

Dabei geht es unter anderem darum einzuschätzen: Welchen Beitrag leistet die URANIA, um die Beschlüsse des XI. Parteitages zu erläutern und notwendiges Wissen zu ihrer Verwirklichung zu vermitteln? Welchen Anteil haben die Referenten an der Beantwortung der aus dem Kampf um den Frieden resultierenden Fragen? Was muß getan werden, um die Referenten zu befähigen^ klassenmäßig und überzeugend den Zusammenhang von Frieden und sozialem Fortschritt darzustellen? Wie wird auf eine immer engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion Einfluß genommen? Wie werden die Potenzen der URANIA für die Förderung von Schöpferum sowie für die Entfaltung sozialistischer Persönlichkeiten genutzt? Werden alle Voraussetzungen der verschiedenen Sektionen für die Festigung der Heimatverbundenheit und die Befriedigung differenzierter geistig-kultureller Bedürfnisse der Bürger des Kreises ausgeschöpft?

Ausgehend von dieser Einschätzung treffen die Sekretariate Festlegungen für ihre Führungstätigkeit. Besondere Beachtung schenken sie dabei der Koordinierung des Wirkens aller gesellschaftlichen Kräfte, die bei der populärwissenschaftlichen Propaganda Partner der URANIA sind. Das betrifft vor allem Wissenschafts-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, die Massenorganisationen, Leitungen in Staat und Wirtschaft und andere. Dabei wird davon ausgegangen, daß der URANIA wachsende Anforderungen bei der Weiterbildung der Werktätigen zukommen. Mit ihrem Weiterbildungsprogramm „Schlüsseltechnologien“ stellt sie sich unter anderem dieser Aufgabe.

Viele Kreisleitungen der Partei sehen eine ihrer Führungsaufgaben gegenüber der URANIA darin, Unterstützung bei der Qualifizierung der Referenten dieser Organisation, ihrer Information über die aktuelle und perspektivische Entwicklung des Kreises zu geben.

Analysen belegen, daß der Erfolg einer URANIA-

Veranstaltung nicht selten auch davon abhängt, ob der Referent über genügend kommunalpolitische Kenntnisse verfügt. Die Referenten dementsprechend auszurüsten, dazu bewähren sich beispielsweise gemeinsame Referentenkonferenzen von Kreisleitungen der SED und Kreisvorständen der URANIA, das Auftreten von Mitgliedern des Sekretariats auf Beratungen der Kreisvorstände und der Sektionen. Auch die Teilnahme von Referenten der URANIA am Vortragszyklus für leitende Kader und an den Veranstaltungen der Bildungsstätten der SED in Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 27. Mai 1987 über die Aufgaben der Bildungsstätten, dienen ihrer Weiterbildung und Information.

Interessanten Dialog entwickeln

Bei der Arbeit mit den Referenten wird beachtet, daß die URANIA-Veranstaltungen immer seltener „Vorlesungen“ traditioneller Art sind. Vielmehr ist der Dialog zwischen Referenten und interessierten Partnern typisch. Die Bürger erwarten kurze Einführungen durch Wissenschaftler und Spezialisten zum Thema und wollen dann theoretisch begründete Argumente auf ihre Fragen. Viele der sie interessierenden Probleme resultieren aus dem Alltagsleben, sind bestimmt von der Informationsvielfalt. Sie belegen gewachsenen Bildungs- und Wissensstand. Von den Referenten, den Gesellschafts-, Natur- und Technikwissenschaftlern wird daher ein hohes fachliches Wissen, gepaart mit einem klaren politischen Standpunkt und der Fähigkeit, die marxistisch-leninistische Weitsicht überzeugend zu vertreten, verlangt.

In der Führungstätigkeit der Kreisleitungen der SED bewähren sich viele Formen und Methoden der Arbeit mit den Referenten. In einigen Kreisen des Bezirkes Erfurt werden beispielsweise zu Beginn des Bildungsjahres der URANIA Bildungskonferenzen

Leserbriefe

allen Genossen der Grundorganisation bemühe ich mich, die Hinweise auf der Grundlage der Wahldirektive des ZK der SED in bester Qualität umzusetzen und die Parteiwahlen zu einem echten Höhepunkt des innerparteilichen Lebens zu gestalten. Ich bin mir sicher, daß mir der „Neue Weg“ auch bei meiner weiteren Arbeit ein guter Wegbegleiter sein wird und mir immer wieder neue Anregungen für die Parteiarbeit und die politische Massenarbeit gibt.

Heidi Hegner

BPO-Sekretär VEB Greika Greiz
Werk, VII Langenwetzendorf

Heft 15/16 gab viele Anregungen

In unserer Grundorganisation wird der „Neue Weg“ aufmerksam gelesen, ausgewertet und die darin vermittelten Erfahrungen werden für die Arbeit unserer Parteiorganisation genutzt. Gerade in Vorbereitung der Parteiwahlen hat eure Zeitschrift eine Fülle von Fragen behandelt, die auch unsere Arbeit direkt betreffen, und uns wertvolle Hinweise für diese Etappe der Parteiarbeit geben.

Besonders wertvoll und aktuell anwendbar wären die Beiträge im Heft 15/16. Bestätigt bzw. bereichert wurden in ihm unsere Erfahrungen bei der Erarbeitung der Kampfkraftanalyse und bei der Gestaltung des innerparteilichen Lebens, bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen und interessanter Zirkel im Parteilehrjahr. Wir haben für die weitere Arbeit unserer Grundorganisation unter